

Andreas EICHLER, Kassel

Grußwort des 1. Vorsitzenden zu den BzMU 2020

Liebe Kolleginnen & Kollegen,

ein Grußwort für die Beiträge zum Mathematikunterricht entspricht in aller Regel dem Grußwort zu Beginn der Jahrestagung der GDM. Insofern ist dies in einem außergewöhnlichen Jahr, das, so hoffe ich für uns alle sehr, das letzte seiner Art sein wird, ein außergewöhnliches Grußwort. Ebenso außergewöhnlich ist auch die Belastung des Würzburger Tagungsteams in den Tagen um die notwendige Absage der GDM-Tagung im März 2020 aufgrund des sich rasant verbreitenden Corona-Virus‘ gewesen und außergewöhnlich ist die Idee, die Tagung zu verschieben und virtuell nachzuholen. Zum Jahr und zur Tagung sollen einige wenige Gedanken zu allen Außergewöhnlichkeiten dieses Grußwort ausmachen.

Corona und die Mathematik

Natürlich kennt man mit unserem Hintergrund ein exponentielles Wachstum. Je nach Schulstufe haben einige von uns geeignete Beispiele ersonnen oder ausgearbeitet. Ohne jeglichen Anspruch auf Kreativität oder Vollständigkeit fallen mir ad hoc die Bakterienvermehrung, die Verbreitung eines Gerüchts oder die Entwicklung der Speicherkapazität ein. Nun haben wir ein Beispiel exponentiellen Wachstums hautnah erlebt. Und obwohl wir das exponentielle Wachstum doch kennen, haben wir vermutlich immer wieder den Atem angehalten, wenn man die unbarmherzigen, exponentiell steigenden Zahlen der Virusinfektionen und die statistisch bedeutsameren aber noch schaurigeren Todeszahlen angeschaut hat – ich habe das in den März- und April-Tagen wie so viele auf den Seiten der Johns-Hopkins Universität getan. Diese Corona-Krise, so hat es der Bielefelder Mathematiker Moritz Kaßmann in einem Youtube-Beitrag gesagt, ist aber auch ein Beleg für den Nutzen der Mathematik. Denn Mathematik verschafft hier Einsicht, die selbst die mitunter beängstigend naiven Vorstellungen, man hätte das Wachstum unter Kontrolle, nur weil am Anfang die Zahlen noch klein waren, längst fortgeschwemmt hat.

Ein anderes mathematikdidaktisches Thema holt uns in dieser Zeit ein, das im weiteren Sinne in die aktuelle Diskussion zur Digitalisierung passt. Mehr oder weniger vorbereitet, haben wir uns im März und April 2020 vermutlich in großer Zahl zurzeit mit der digitalen, virtuellen Lehre beschäftigt. Spätestens jetzt lernten wir die vielfältigen Möglichkeiten kennen, Lerninhalte

asynchron, beispielsweise als Video, oder synchron zu präsentieren. Überlegungen, wie man kooperatives Lernen von der analogen Welt in die digitale hinüberretten kann, sind Inhalt vieler Videokonferenzen gewesen, zu der auch eine Fülle von Anbietern neue Bekanntheit erworben hat. Ein Feld der digitalen Lehre hat sich dabei als schmerzhaft wenig bearbeitet in unserer Community erwiesen und das ist das Angebot an Erklärvideos im Internet. Zwar gibt es hier und da Bestrebungen, Erklärvideos zum Lernen der Schulmathematik zur Verfügung zu stellen, breit wahrgenommen werden aber eher solche Anbieter, die symbolische und häppchenweise Frontalunterweisung wiederaufleben lassen. Auch für die Einschätzung der Güte von Angeboten kann unsere Community weiterarbeiten. Das war zumindest mein Eindruck als ich nach einem Hinweis die Gütekriterien von SpiegelOnline gelesen habe, um den besten Mathe-Kanal auszuwählen. Hier sollte allein die Herkunft des Videos klar sein, keine wertende Sprache (oder Verunglimpfung) verwendet werden und die Inhalte auch in anderen Quellen vorhanden sein. Korrektheit, Sinnhaftigkeit, Erklärgüte waren keine Kriterien. Eine Positionierung für didaktisch motivierte Qualitätskriterien fehlt. Hier scheint die Corona-Krise zukünftige Aufgaben der GDM noch sichtbarer zu machen, als es die bestehende Diskussion zur Digitalisierung bereits getan hat.

Veranstalter sein in der Krise

Wäre dieses Jahr kein außergewöhnliches, so wäre in diesen Zeilen der Dank an die Tagungsorganisation für eine Woche wissenschaftlicher Anregung in perfektem Ambiente mit vielen Annehmlichkeiten enthalten gewesen. Nun ist es anders gekommen.

Statt eines Danks war die Sorge groß, dass Tagungsgebühren zurückgefordert werden. Das wäre rechtlich möglich gewesen. Die Einnahmen waren aber wenige Tage vor Beginn der Tagung – dem Zeitpunkt der Absage – ohne Storno-Möglichkeiten natürlich verausgabt. Mögliche Rückforderungen hätten also die Veranstalter, die für uns alle die Tagung mit viel Engagement geplant haben, in erhebliche finanzielle Nöte gebracht. Diese wären zwar von der GDM aufgefangen worden, hätten aber den Etat unseres Vereins potentiell an eine Belastungsgrenze gebracht. Nun ist auch das anders gekommen. Das liegt daran, dass Sie, dass wir als GDM zusammengestanden und wir gemeinsam für die Verluste eingestanden sind bzw. wir uns um Ausgleich bemüht haben. Damit haben wir auch eindrücklich entschieden, dass künftige Tagungen möglich sein können.

Herzlicher Dank

Der Dank gebührt nach dem letzten Satz zunächst einmal uns allen, dass wir solidarisch gehandelt haben, dass wir die GDM-Tagung bewahrt haben. Selbst wenn das global 2020 nur eine kleine Randnotiz bleiben wird, für die GDM wird es wichtig und der Erinnerung wert bleiben.

Der Dank richtet sich aber aus vollem Herzen natürlich an die Veranstalter. Hier nenne ich stellvertretend für den gesamten Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Universität Würzburg nur das Kernteam mit Hans-Stefan Siller, Wolfgang Weigel und Jan Franz Wörler. Der Dank ist einmal gedacht für das Engagement für eine Tagung, die nicht stattfinden konnte. Der Dank ist für die gemeinsame Entscheidung der gerade noch rechtzeitigen Absage der Tagung trotz der notwendig damit verbundenen großen Enttäuschung. Der Dank gilt aber auch für die Entwicklung der Idee, die Tagung als virtuelle Konferenz in den Herbst zu verschieben. Ich freue mich, dass wir bei Erscheinen der Beiträge zum Mathematikunterricht eine gelungene Würzburger GDM-Onlinetagung erlebt haben werden.

Prof. Dr. Andreas Eichler

(1. Vorsitzender der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik)